

Lieber Herr Lutz von Rennenkampff,

wie gewünscht, habe ich von meinem verstorbenen Schwager Roman jun. und von meinem Mann Nikita einen etwas kompletteren Lebenslauf verfasst. Ersteren mit Hilfe von Verena, Romans 2. Frau und ein Foto meines Schwagers zugeschickt von Nina (Schwester). Ich hoffe, dass Sie die Anhänge öffnen können, das Bild schwarz weiss ist mein Schwager Roman, die beiden anderen sind von Nikita und von mir, leider konnte ich sie nicht gerade stellen, ich bin ein Neuling in diesen Sachen.

Herzliche Grüße, und ich stehe Ihnen zur Verfügung, falls noch Fragen anfallen. Gretel

Roman von Rennenkampff jun.

Roman wurde am 25.05.1944 in Agram geboren. Seine Schulausbildung begann er in Villa La Angostura, Prov. Neuquén, die Oberstufe schloss er in San Carlos de Bariloche, Provinz Rio Negro, Argentinien, ab. Der Umzug der Familie von Bariloche nach Córdoba vereitelte ein Studium an der Universität. Zeitweise verdiente er seinen Lebensunterhalt mit Schnitzarbeiten. Roman war, wie sein Bruder Nikita, ein Sprachtalent. Häufig konnte er diese Kenntnisse bei simultanen Übersetzungen nutzen. Außerdem war er ein sehr guter Golfspieler.

Roman arbeitete in einem Transportunternehmen in Buenos Aires und heiratete am 24.01.1973 eine Arbeitskollegin, Marta Cerini. Die Hochzeit wurde in Nono, Córdoba, im Hotel La Quebrada, das die Eltern von Rennenkampff leiteten im russisch- orthodoxen Glauben gefeiert.

Das Paar zog nach Buenos Aires, lebte später, der Arbeit wegen, einige Jahre in Paraguay. Nach Argentinien zurückgekehrt, wurde die Ehe 1980 geschieden.

In Buenos Aires 04.11.1982 heiratete Roman Verena Maria Friederichs, * 05.07.1948 Buenos Aires. Verenas Eltern waren Guillermo Friederichs und Maria Teresa Pataky. Verena hatte die Goethe Schule in Buenos Aires beendet und arbeitete als Direktionssekretärin bei der Firma Robert Bosch Argentina. Nach ihrer Vermählung zogen sie nach San Carlos de Bariloche, wo er als Abteilungsleiter in einem grossen Supermarkt tätig war.

im Juli 1983 stellten die Ärzte einen weit fortgeschrittenen Krebs fest, an dem er am 11. September 1983 in Buenos Aires starb und in dieser Stadt im Grab seiner Grosseltern von Ferhmin beigesetzt wurde. Leider hatte er keine Nachkommen. Verena leitete ein Hotel in Bariloche, das sie 2009 kaufte.

Nikita von Rennenkampff

Nikita, der älteste Sohn des Ehepaares Roman und Tatiana von Rennenkampff, wurde am 6. August 1939 in Agram, Kroatien, geboren.

Mutter Tatjana floh während des 2. Weltkriegs mit Nikita, seinem kleinen Bruder Roman und den Grosseltern Ferhmin nach Bayern, wo Vater Roman v. Rennenkampff sie 1945 fand. Nikita besuchte in Oberammergau die erste Klasse, als die Familie 1948 zusammen mit den Großeltern Ferhmin nach San Carlos de Bariloche, Provinz Rio Negro, Argentinien, zum Bruder von Tatjana, Kiril Ferhmin, auswanderte, der mit seiner Familie im nahe gelegenen Villa La Angostura lebte. Hier besuchte Nikita weiterhin zusammen mit seinem jüngeren Bruder Roman und seinen Cousins Ferhmin die Schule.

Später lebte die Familie in Buenos Aires, wo Nikita die Oberschule abschloss. Er begann dort sein Studium an der landwirtschaftlichen Universität, das er nicht beenden konnte, weil die Familie wieder nach Villa La Angostura übersiedelte. Vater Roman v. Rennenkampff hatte hier ein Hotel gepachtet, indem die ganze Familie arbeitete. Schwester Nina wurde hier 1951

geboren. Als die Familie nach Córdoba übersiedelte, machte Nikita eine Reisebüroausbildung, die er später in Deutschland beendete.

Am 22. Januar 1965 heiratete Nikita in Córdoba Grete Limberger im russisch-orthodoxen Glauben, die er in Patagonien kennen gelernt hatte. Sie wurde am 12. Juni 1942 in Ellerau bei Hamburg als Tochter des Friedrich Limberger und der Helene Neugebauer geboren. Der Taufschein beurkundet ihren Vornamen als Grete. Die Familie stammte aus Österreich und wanderte 1950 nach Argentinien aus, wo, bei der Annahme der dortigen Staatsangehörigkeit, der Name in Margarita übertragen wurde. Grete war 30 Jahre lang als Lehrerin für argentinische und deutsche Sprache an der deutschen Goethe-Schule in Buenos Aires tätig.

Gleich nach der Hochzeit 1965 siedelten Nikita und seine Frau nach Deutschland über, wo Gretes Eltern inzwischen wieder lebten. Hier beendete Nikita seine Reisebüroausbildung bei Hapag Lloyd. Später wechselte er zur Speditionsfirma Kühne und Nagel, die ihn 1969 nach Argentinien schickte, um eine Filiale der Firma zu übernehmen.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle Mitglieder der Familie Roman v. Rennenkampff staatenlos, und erst jetzt gelang es Nikita die argentinische Staatsangehörigkeit zu erlangen, danach seinen Eltern und dem jüngeren Bruder Roman. Nur Schwester Nina war in Argentinien geboren und damit zwangsläufig Argentinierin.

Als Nikita von seiner Firma nach Deutschland zurückgerufen wurde, entschied er, in Argentinien zu bleiben. Er arbeitete vorübergehend in einem Reisebüro, später vertrat er eine Porzellanfabrik in Buenos Aires. Stets war sein größter Wunsch, Land in Patagonien zu erwerben. Dort hatten Nikita und Roman mit ihren Eltern zwischen 1948 und 52 und von 1956 bis 63 ihre glücklichste Zeit verbracht.

Durch Zufall ergab sich 1985 die Möglichkeit, 4.200 ha Land am See Lago Vintter in der Provinz Chubut zu erwerben. Allerdings eignet sich dieser Besitz kaum zur Rinder- oder Schafzucht. Die Entfernung von Buenos Aires mit dem Auto oder dem Fernbus über Bariloche beträgt fast 2.500 km. Zuerst waren Nikita und Grete nicht oft dort, nur im Sommer, aber allmählich weilte Nikita immer länger dort, kündigte seine Beschäftigung in Buenos Aires und arbeitete im Süden. Sie besitzen dort Ferienwohnungen, die sie während der Sommermonate vorwiegend an Angler aus aller Welt vermieten. Die Tätigkeit ist mit schwerer Arbeit und langen Wegen verbunden, weil diese Gegend völlig unbewohnt ist, Strom selbst erzeugt und sich um Wasserversorgung gekümmert werden muss. Aber für die Familie v. Rennenkampff stellt dieses einsame Land den lang ersehnten Hafen dar.

In die für die Beiden schwierigen Zeiten in Buenos Aires fiel die Aufnahme des elfjährigen Mädchens Monica Alejandra Romero, die sie zur Schule schickten. Monica übte den Beruf einer Turnlehrerin aus. Inzwischen hat sie geheiratet, und den „Enkel“ Jan zur Welt gebracht. So genießen Grete und Nikita das Glück, Großeltern zu sein.

Natürlich haben wir in deinem Werk nachgestöbert und es hat einen kleinen Familienstreit deshalb gegeben, aber nicht mit Kurt. Christoph Naumann schenkte einen Band seiner Urkelin Anastasia - die Tochter unseres Neffen Alejandro (Sohn von Nina und Tilo Naumann) und er beabsichtigte allen seinen Enkeln so ein Buch zu schenken und ich wollte eines für Nikita, der wirklich der einzige ist, der sich wirklich dafür interessiert und auch fließend Deutsch spricht. Also, das gab Ärger, ich hätte das niemals sagen sollen!!!! Schwamm darüber!

Interessant die Sache mit der Elisabeth, ist die etwas von Nicole und Sylvie Poliakoff von

Rennenkampf aus Frankreich?? Ich werde Nikita mal fragen, fürchte aber, dass er nichts weiß, zumal, soweit ich mich erinnere, die Beziehung zu Wladimir nicht gerade blendend war.

Aber, eine Frage. In deinem Buch führst du Roman nicht als Sohn des Vladimir (so hieß doch Nikitas Großvater) auf, nachher gibst du aber alle Daten von ihm, also von Roman, an. Könntest du das richtigstellen?